

## Zur Geschichte der Firma Lauffenmühle

Die ersten Werkshallen auf dem heutigen Lauffenmühle-Areal wurden im Jahr 1899, also vor über 120 Jahren, von Dr. phil. Adolf Feer (1862-1913) als Druckerei & Appretur Brombach errichtet. Die guten wirtschaftlichen Voraussetzungen im Zentrum der Textilindustrie des Wiesentals, der Gleisanschluss und die eigenen Brunnen mit weichem Wasser waren damals ausschlaggebend für die Standortwahl.



Denkmalgeschütztes Brunnenhaus mit Kamin im Hintergrund, Foto: Marion Ziegler-Jung

Der Lohnveredlungsbetrieb bearbeitete damals „als einziges im Wiesental Stapelartikel, wie Damast, Streifsatin, bedruckte Ärmelfutter, bedruckte Jacketfutter, Uni-Futterstoffe, Hemdenstoffe, alles Artikel, die sich weder im Sortiment von Koechlin noch von Großmann finden,“ so Fabrikant Dr. Ing. Robert Feer, der Sohn des Firmengründers, in seinem Artikel „Druckerei und Appretur Brombach 1899-1969“ in der Brombacher Ortschronik.

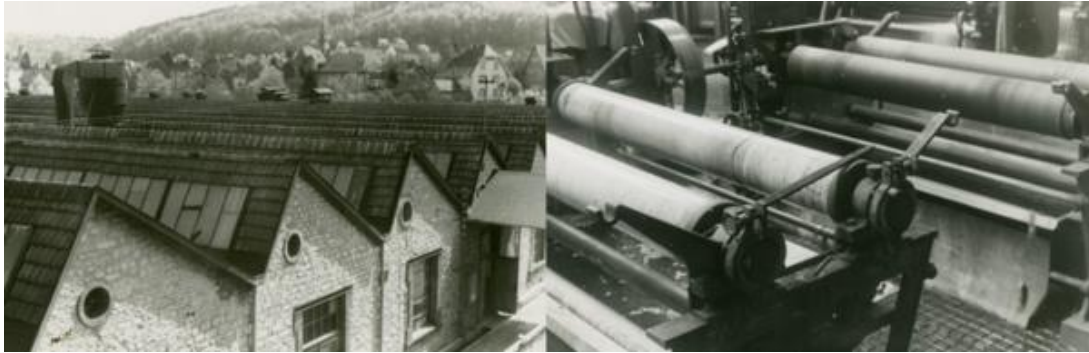


Verwaltungsgebäude, Juni 2019, Foto: Landesamt für Denkmalpflege

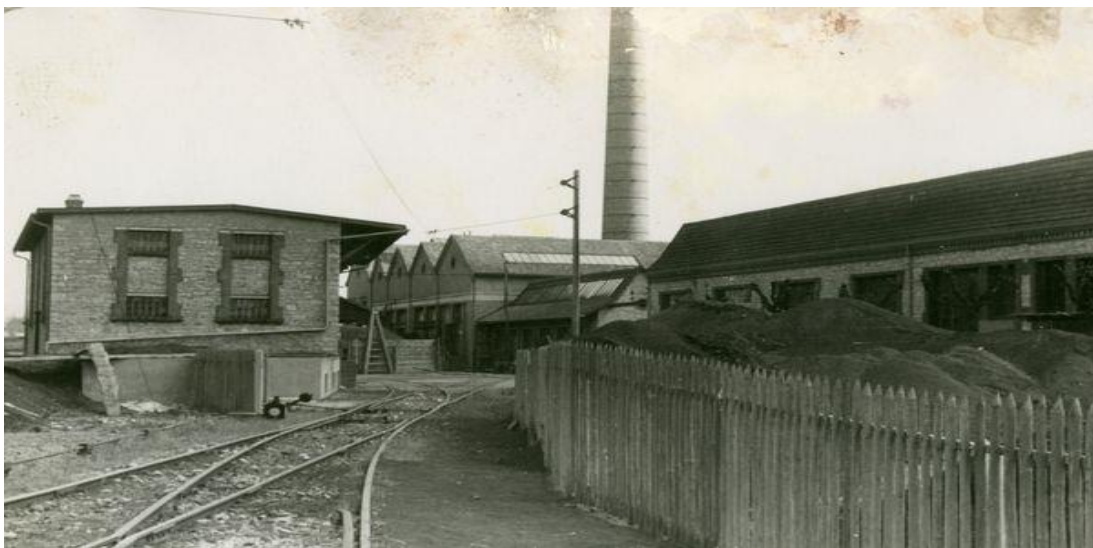
Der Firmengründer Adolf Feer errichtete sich direkt neben dem Werksareal auch eine Privatvilla, von der die heutige Feerstraße nach Brombach führte. Die Villa Feer wurde zur Landesgartenschau im Jahr 1983 in ein Restaurant umgebaut. Sie liegt idyllisch am Eingang zum Grüttpark.



Villa Feer im Grütt, Quelle: [www.villa-feer.com](http://www.villa-feer.com)



Historische Aufnahmen vom Werksgelände, um 1940, Fotos: Dreiländermuseum



Gleisanschluss, um 1940, Foto: Dreiländermuseum

## Nach dem 2. Weltkrieg

**1954**

Das Hauptpaket der Aktien der Druckerei & Appretur Brombach AG ging 1954 an die Spinnerei & Weberei Steinen über. Es wurden Investitionen vorgenommen, u. a. eine Dampfturbine (1958) und zwei neue Dampfkessel (1963) im Kesselhaus. Im Jahr 1960 waren auf dem Areal 446 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das Unternehmen besaß 186 Werkswohnungen und zwei Gastarbeiterheime.



Im Kesselhaus 2020, Fotos: Marion Ziegler-Jung

## 1963

Als die Spinnerei & Weberei Steinen verkauft und geschlossen wurde, übernahm 1963 die Winkler Gruppe das Hauptpaket der Aktien an der Druckerei & Appretur Brombach AG. Gustav Winkler hatte 1909 in Schlesien eine Taschentuchfabrik gegründet und das Geschäft bis 1939 auf 13 Fabriken erweitert, u. a. in Lauban. Bereits 1935, also vor der Vertreibung aus Schlesien, hatte der Textilfabrikant die 1835 gegründete Spinnerei und Weberei Lauffenmühle in Lauchringen erworben.



Im ehemaligen Archiv 2020, Foto: Marion Ziegler-Jung

## 1969

1951 gründete Dr. Helmut Winkler gemeinsam mit Hans Schöpflin auf dem Gelände der 1944 nach Brombach verlagerten Firma Teves die Ausrüstung an der Wiese GmbH (ADW). Die ADW wurde 1969 verschmolzen mit der Druckerei & Appretur Brombach. Aus der Druckerei & Appretur Brombach AG (DAB) wurde die Lauffenmühle – Werk

Wiese I, aus der Ausrüstung an der Wiese GmbH (ADW) wurde die Lauffenmühle – Werk Wiese II.

## 1990er Jahre

### Die Textilbranche zieht sich immer mehr aus dem Wiesental zurück

Die Zahl der Unternehmen in Europa sank drastisch, denn Standorte in Fernost ermöglichten eine preisgünstigere Produktion. Die Kundschaft war nicht mehr bereit, höhere Preise für die in Deutschland produzierte Ware zu zahlen.

In der Lauffenmühle-Gruppe arbeiteten 1991 insgesamt rund 2.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon in Lauchringen ca. 900 Mitarbeiter, in Blumberg 300, in Brombach ca. 700 und in Höllstein 340. Nach einer ersten Insolvenzphase 1993/1994 war das Unternehmen 1996/97 erneut zahlungsunfähig. Die Werke in Blumberg und Höllstein wurden geschlossen.

Im Rahmen eines Management-Buyouts übernahmen drei leitende Mitarbeiter die Lauffenmühle - Werk Wiese II und führten diese als Textilveredlung an der Wiese bis ins Jahr 2020 weiter.

Der Unternehmer Claas E. Daun, der im Jahr 1999 auch die KBC erwarb, erwarb 1997 über die ihm gehörende Mechanische Baumwoll-Spinnerei & Weberei Bayreuth die Lauffenmühle in Lauchringen und die Lauffenmühle - Werk Wiese I in Brombach, das heutige Lauffenmühle-Areal beim Haagensteg.

2009 und 2015 folgten weitere Insolvenzen, die jeweils mit einem Abbau von Mitarbeitern und einer weiteren Spezialisierung auf die Ausrüstung von Geweben für die Produktion von Arbeits- und Schutzbekleidung, insbesondere für den industriellen Leasingwäsche-Bereich verbunden waren.



Aus dem Produktprogramm der Lauffenmühle 2019, Foto: Melisa Gedik



Lauffenmühle-Plakate zur Workwear, Foto: Melisa Gedik

Die beiden Geschäftsführer Volker Steidel und Werner Ritzi hielten ab 2016 jeweils 47% der Unternehmensanteile. Die Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bayreuth GmbH war nur noch mit einem Minderheitsanteil von 6 Prozent am Unternehmen beteiligt. Das Grundstück in Brombach gehörte jedoch weiterhin der Daun-Gruppe.



Auf dem Werksareal gingen die Lichter aus, Foto: Marion Ziegler-Jung

2019

## Das Ende der Lauffenmühle nach 184 Jahren

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Lauchringen musste am 11. Januar 2019 erneut ein Insolvenzverfahren beim Amtsgericht Waldshut-Tiengen einleiten.

Trotz Demonstrationen im Frühjahr und Sommer 2019 wurde der Betrieb nach 184 Jahren in Lauchringen und 120 Jahren in Brombach zum 31. Juli 2019 eingestellt. Es waren am Ende insgesamt noch 242 Mitarbeiter bei der Lauffenmühle beschäftigt.



[The auction of Lauffenmühle | Lauchringen](#)

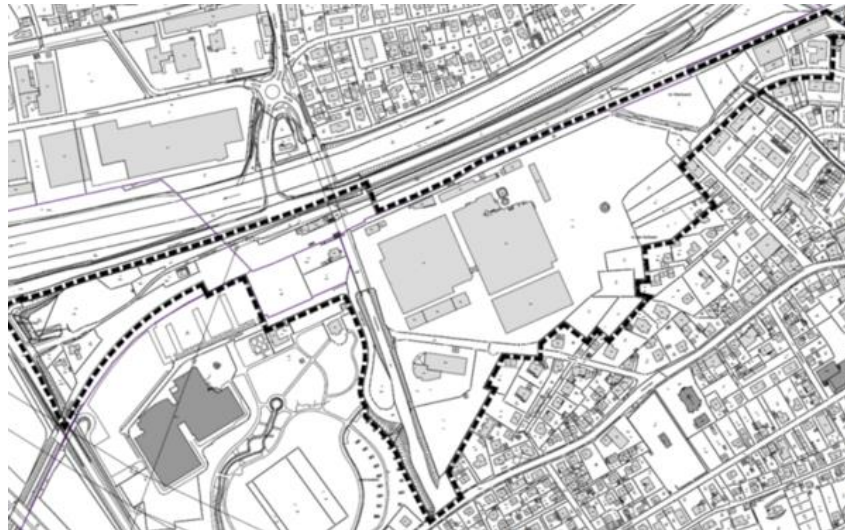
[The auction of Lauffenmühle | Lörrach](#)

## Stadt Lörrach wird aktiv

Bereits im Sommer 2018 beschloss der Gemeinderat, einen Bebauungsplan zur Sicherung und Weiterentwicklung des produzierenden Gewerbes auf dem Lauffenmühle-Areal aufzustellen (Beschlussvorlage 104/2018). Parallel dazu bemühte sich die Stadt Lörrach ebenfalls bereits im Jahr 2018 um einen Ankauf des Geländes beim damaligen Eigentümer, um durch strategischen Grunderwerb wieder mehr Gestaltungsspielraum zu erhalten. In Verbindung mit der Aufstellung des Bebauungsplanes konnte hierzu unterstützend ein besonderes Vorkaufsrecht nach § 25 BauGB an dem Gelände begründet und eine entsprechende Satzung beschlossen werden (Beschlussvorlage 108/2018).

Im Zuge der weiteren Untersuchung des Gebietes für die Bearbeitung des Bebauungsplanes wurden auch städtebauliche Missstände wie bereits bestehender Leerstand, fehlende Durchwegungen, schlecht gestaltete öffentliche Räume und planungsrechtlich schwierige Übergangsbereiche zwischen Wohn- und Gewerbenutzung offenkundig. Daher hat die Stadt Lörrach mit Beschluss 082/2019 im

Mai 2019 ein rund 19 ha großes Untersuchungsgebiet als Sanierungsgebiet definiert. Die Stadt Lörrach strebt an, die planerischen Ziele im Rahmen eines Sanierungsverfahrens nach § 136 ff. BauGB zu verfolgen. Das Vorkaufsrecht wurde ebenfalls auf dieses Gebiet ausgedehnt (Beschlussvorlage 81/2019).



Projektgebiet Lauffenmühle: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes der vorbereitenden Untersuchungen

Im Oktober 2019 wurde erfolgreich die Aufnahme des Projektes Lauffenmühle in das Sanierungsprogramm des Landes beantragt. Mit finanzieller Unterstützung aus diesem Programm gelang schließlich auch der angestrebte Erwerb des ehemaligen Werksgeländes im Februar 2020. Das rund 9 ha große Gelände in Brombach ging formell im Mai 2020 in das Eigentum der Stadt Lörrach über.



Schlüsselübergabe von Janet Eilers, Daun & Cie. AG an Herrn Oberbürgermeister Jörg Lutz am 8. Juni 2020

[Stadt Lörrach | Lauffenmühle - next innovation. Eine Zeitdokumentation.](#)

#### Quellen:

- Brombach 786-1972, Ortschronik, Fritz Schülin in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Dorfbuch Brombach“, herausgegeben von der Gemeinde Brombach
- Lörrach 1999 - Das Jahrbuch zum Jahrtausendwechsel



- Lauffenmühle, Wikipedia-Artikel, abgerufen am 24.10.2020 <https://de.wikipedia.org/wiki/Lauffenm%C3%BChle>
- "Projekt Lauffenmühle" – Projektplanung 2020-2028 und Mittelbedarf 2020/2021, Beschlussvorlage Nr. 025/2020 der Stadt Lörrach

(Zusammenstellung durch Marion Ziegler-Jung, Oktober 2020)